

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Spruchliste

der für die III. Quartalsitzung des Bezirksgeschworenengerichts Dresden ausgelooften Geschworenen.

I. Hauptgeschworene.

	Nummer der Jahresliste.
1) Herr Carl Friedrich Bormann, Gutsbesitzer und Gemeindeältester in Oberhäselich.	248.
2) " Friedrich Martin Rein, königlicher Oberförster in Frauenstein.	251.
3) " Arno Scheunert, Rittergutsbesitzer in Niederhelmsdorf.	336.
4) " Ernst Louis Forker, Freigutsbesitzer in Langwolmsdorf.	335.
5) " Adolph Niehsch, Rittergutspächter in Seußlitz.	209.
6) " Gottlob Ferdinand Hillmann, Glaser und Postbesitzer in Dresden.	101.
7) " August Louis Zumpelt, Parfümeriefabrikant in Dresden.	128.
8) " Fr. Aug. Siegert, Erblichgerichtsbef. und Gemeinderathsmitgl. in St. Michaelis.	230.
9) " Moritz Bruno Meißner, Kaufmann in Großenhain.	208.
10) " Friedrich Adolph Pieschel, Holzhändler in Schmiltz.	328.
11) " Richard Kästner, Vorwerksbesitzer in Reinberg.	249.
12) " Gottlieb Theodor Strohbach, Weberwaarenfabrikant und Rathsmitglied in Sebnitz.	330.
13) " Gustav Adolph Müller, Postgutsbesitzer in Schmiedefeld.	338.
14) " Gottlieb Albin Höfer, Kaufmann in Meissen.	227.
15) " von Erdmannsdorf, Kammerherr und Rittergutsbesitzer in Schönfeld.	217.
16) " Carl Gottlob Emmerich, Kürschnermeister in Großenhain.	204.
17) " Heinrich Robert Leichsenring, Blechpulvenfabrikant in Großenhain.	207.
18) " Divilo Hesse, Kaufmann in Sebnitz.	331.
19) " Hubert Louis Jöhrißen, Hausbesitzer und Rentier in Kötzschenbroda.	130.
20) " Moritz Alfred Pröhl, Kaufmann in Dresden.	173.
21) " Gottlieb Eduard Kittler, Director der Felsenkellerbrauerei in Dresden.	140.
22) " Johann Adam August Kimmel, Kaufmann in Dresden.	138.
23) " Hermann Karl Adolph Jung, Kaufmann in Dresden.	122.
24) " Karl August Panitzke, Erbgerichtsbefitzer in Großerkmannsdorf.	121.
25) " Oswald Lehmann jun., Rentier in Freiberg.	280.
26) " Traugott Louis Heim, Hüttenmeister in Döhlen.	117.
27) " Karl Friedrich August Kühnscherf, Schlossermeister in Dresden.	149.
28) " Ferdinand Emil Kögler, Kaufmann in Dresden.	135.
29) " Franz Schubert, Kammergutspächter in Pragschwitz.	309.
30) " Ernst Christoph Guel, Rentier in Rossen.	186.

II. Hilfsgeschworene.

	Nummer der Jahresliste.
1) Herr Julius von Unger, Major a. D. in Dresden.	26.
2) " Carl Gustav Leonhardt, Kaufmann in Dresden.	5.
3) " August Leberecht Süß, Architekt in Dresden.	25.
4) " Karl Gustav Louis Lesser, Kaufmann in Dresden.	6.
5) " Friedrich August Bierling, Lederfabrikant in Dresden.	1.
6) " Christian Heinrich Bolland, Privatmann in Dresden.	27.
7) " Ernst Ferdinand Pöhsch, Privatmann in Dresden.	19.
8) " Julius Pils, Privatmann in Dresden.	17.

- | | | |
|-----|---|-----|
| 9) | Herr Johann Gottlob Eduard Müller, Hofzimmermeister in Dresden. | 15. |
| 10) | August Adolph Raffelt, Architekt in Dresden. | 20. |
| 11) | Friedrich Robert Weigand, Kaufmann in Dresden. | 28. |
| 12) | Gustav Ottomar Lehmann, Buchdruckereibesitzer in Dresden. | 3. |

Dresden, am 23. August 1876.

Das Königl. Bezirksgericht.
3. St.: Trummler.

Öffentliche Vorladung.

Der Schneidergeselle Joseph Müller aus Boitsdorf in Böhmen, zeitlich in Pössendorf in Arbeit, hat sich über eine gegen ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da der jetzige Aufenthaltsort Müller's unbekannt, so wird derselbe hiermit vorgeladen,

den 16. September 1876, Vormittags 9 Uhr,

behufs seiner Vernehmung allhier sich zu stellen.

Zugleich werden die Behörden und deren Organe ersucht, Müller'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und kurze Nachricht davon anher gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 25. August 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Aus einer Stube im Seitengebäude des Gasthofes zu Wendischcarsdorf sind nach Einbrüchen einer Fenster-scheibe und Einsteigen in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. 1) ein Paar rindlederne Stulpenstiefel mit Stiftablehnen; 2) ein Paar schwarze Stoffhosen; 3) ein Paar Hosen von grauem Turner-Tuche; 4) eine dergleichen Weste; 5) ein graues Stoffjacket mit grünem Passpoil, 2 Schoofaschen und 2 Brustaschen, von denen die äußerliche sich links, die innerliche rechts befunden hat; 6) eine blaue Leinwand-Manneschürze mit Lag, in der rechten oberen Ecke H. O. gezeichnet; 7) eine braunpolirte Kleiderbürste mit eingravirter Blume und schwarzen Borsten; 8) eine grüne Leinwand-Manneschürze mit Lag und Messingkette zum Einhängen, und 9) ein Hakenstock von Jungeiche mit oval gekrümmtem Griff entwendet worden.

Behufs event. Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung des Diebes wird Solches bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 24. August 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Diebstahlsbekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. sind in Bärenhecke im Müglitzthale mittels Einbruchs außer verschiedenen Victualien ein weiß und gelb carrirtes Rattuntuch, 2 Pulverhörner, an deren einem eine grüne Schnur und ein eiserner Grabmesser sich befunden hat, 1 messingene Zündhütchenmaschine mit 50—60 Stück Zündhütchen, 1 Schachtel mit Zündhütchen, etwa 15 Stück Bleikugeln, 1 messingene sogenannte Ladung, bestehend aus einem 5 Centimeter langen und 1,2 Centimeter starken, oben schräg zugeschnittenen Cylinder mit Henkel und schwarzer Schnur, und 2 Doppelflinten mit Percussion gestohlen worden. Von den Doppelflinten hatte die eine eiserne Rohre und eisernen Ladestock, die andere glatte Drahtrohre, Kappe von schwarzem Buchholz und Abzugsbügel theils von Eisen, theils von Horn. Am Schaft des letzteren Gewehres war eine Silberplatte eingeseht, auf welcher der Name Kaiser eingravirt ist; am Kolben befand sich hinter dem Backen ein in Holz geschnitzter Hirsch, etwa 5 Centimeter hoch, und auf der anderen Seite eine mit Holz ausgefüllte Vertiefung.

Zu Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 27. August 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 26. August. Die vorigen Freitag abgehaltene Versammlung des Gewerbevereins brachte eine große Menge Eingänge, welche zum Theil von hohem Interesse waren. So der Bericht über die Verhandlungen des in Großenhain am 2. und 3. August abgehaltenen Congresses sächs. Gewerbevereine, ferner die Mittheilungen über den Stand der deutschen Patentgesetzgebung, über die zur Besserung der Creditverhältnisse gethanen Schritte, namentlich auch seitens der Dresdner Handels- und Gewerbekammer, endlich auch eine Einladung des Dresdner Handwerkervereins zu einer Excursion nach Berlin, welche durch ihre Billigkeit (hin und zurück in III. Klasse 6 Mark, in II. Klasse 9 Mark) sehr verlockend ist. Leider findet dieselbe den 1. September statt, wodurch freilich Mancher, der sich zu anderer Zeit gewiß betheiligte hätte, abgehalten werden wird. Man vergesse nicht, daß die Betheiligung an der Feier des Nationalfestes, namentlich in kleineren Orten, manche Kraft beansprucht, die also für diesen Tag an anderen Unternehmen sich nicht betheiligen kann. — Endlich erwähnen wir noch, daß dem Vereine eine für den Gewerbetreibenden höchst empfehlenswerthe Schrift: „Die Buchführung des kleinen Geschäftsmannes bez. Handwerkers in praktischer Form,“ vorgelegt und nach dem Vor-

gange des Dresdner Gewerbevereins warm empfohlen wurde. Der Preis, von dessen Ertrage ein Theil zur Preusslerstiftung fließt, beträgt 1 Mark 50 Pf. und hat Hr. Kaufmann Louis Schmidt den Verkauf freundlichst übernommen. Eine klarere Anweisung zur einfachen Buchführung wird man nicht leicht finden, und so sei dieselbe hiermit nochmals jedem strebsamen Geschäftsmanne empfohlen.

Dippoldiswalde, 28. August. Wenn der hiesige Turnverein die Zeit daher auf Turnfahrten oder sonstigen Gelegenheiten einer Fahne bedurfte und er wollte nicht seine durch Länge der Zeit sehr unscheinbar gewordene Flagge benutzen, so mußte er sich mit der Fahne der Communalgarde, mit einer geborgten Fahne behelfen. Das aber behagte den Turnern nicht, und am 19. September vorigen Jahres, bei Gelegenheit des Abturnens, legten sie den Grund zu einem Fonds, dessen Gelder zur Anschaffung einer neuen Fahne verwendet werden sollten. Durch freiwillige Beiträge, durch den Reingewinn eines Unterhaltungsabends wuchs die Kasse rasch an, und ein beträchtliches Geldgeschenk der Jungfrauen hiesiger Stadt ermöglichte es, daß noch in diesem Jahre der Turnverein am gestrigen Tage das Fest der Fahnenweihe begehen konnte.

Auf die große Hitze der letzten Wochen war ein ganz

bedeutender Witterungswechsel mit Regenschauern eingetreten und noch am Abend vorher, während der Decorationsarbeiten, prasselte ein tüchtiger Regen hernieder. Am Morgen des Weibetages aber leuchtete die Sonne gar freundlich zum Bedruf, das Dippoldiswaldaer Festwetter hatte seinen alten Ruf bewährt und was die Hauptsache war, es hielt zwar mit bedecktem Himmel aus, denn kurz vor dem Einzuge sprühte es nur einige wenige Minuten.

Im Laufe des Vormittags zogen die fremden Vereine theils mit Musik ein, und um 2 Uhr Nachmittags vereinigte sich Alles zur Weihe der Fahne und zum Festzug auf dem Marktplatz. — Nachdem derselbe sich in zwei Halbkreisen um das errichtete Podium aufgestellt, sang der Gesangverein das Lied: „Brüder, weihet Herz und Hand, freudig gern dem Vaterland,“ während welchem die neue Fahne zur Stelle geholt ward. Alsdann hielt Hr. Bürgermstr. Volgt die Festrede.

Geehrte Festgenossen! Werthe Turner! Eine erhabene ernste Feier ist es, welche uns am heutigen Tage an hiesiger Stätte von Nah und Fern so zahlreich zusammengeführt hat, gilt es doch der Weihe der Fahne des hiesigen Turnvereins, zu deren Vollziehung wir der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden.

Lassen Sie uns jedoch zuvor einen kurzen Rückblick werfen auf die Entstehung und allmähliche Entwicklung des hiesigen Turnvereins. Es war am 11. October 1860, als in Folge einer in der „Weiberich-Zeitung“ erlassenen Aufforderung zur Bildung eines Turnvereins für Dippoldiswalde hiesige Männer zusammen traten und sich in dem Entschlus einigten, einen solchen zu gründen und so das, was bereits früher Bestand gehabt und nur durch widrige Zeitströmungen in seiner weiteren geistlichen Entwicklung gehindert worden war; auf's Neue Wurzel fassen zu lassen. — Geleitet wurden hierbei diese Männer von dem Gedanken, daß das Turnen als eine Uebung aufzufassen sei, welche den Körper gewandt, kräftig und ausgelegt zu Anstrengungen mache, den Menschen mit Muth und Heiterkeit erfülle und nicht nur jedem Lebensalter zulage, sondern auch mit allen Berufsarten sich vertrage.

Bald gelang es denn auch, besonders durch die eifrigen Bemühungen des damaligen Vorsitzenden des Turnraths, Herrn Adv. Schumann hier, sowie des mit der Leitung des Turnunterrichts beauftragten Herrn Doctor Heile und nach dessen Weggang des an dessen Stelle getretenen Herrn Turnlehrer Thurm den Sinn für das Turnen bei hiesiger Einwohnerschaft zu wecken, bezieht sich von Neuem zu beleben und dem Verein mehr und mehr rege Mitglieder zuzuführen, so daß derselbe am 11. Juli 1862 deren bereits 83 zählte. — Verschiedene Schwierigkeiten, welche sich dem jungen Verein entgegenstellten, wurden muthig überwunden, oder auch bei Seite geschoben. Eine Hauptschwierigkeit, die Beschaffung eines Turnplatzes, wurde leichter, als man geglaubt, beseitigt; überließ doch die städtische Verwaltung und Vertretung dem Verein hierzu einen ganz geeigneten Platz auf hiesiger Aue in liberalster Weise, ebenso wurden ihm die zur Anschaffung der Turngeräthschaften erforderlichen Hülfen aus hiesiger Stadtwaldung bewilligt, nicht minder ihm der inzwischen auf hiesiger Aue errichtete Geräthsgruppen zur Benutzung überwiesen.

Als sich sodann innerhalb Deutschland die verschiedenen Gauerbände bildeten, für uns der Gauerband der sächsischen Mittelalbe, beehrte sich der hiesige Turnverein, als Mitglied demselben beizutreten und bereits am 8. Mai 1864 wurde uns die große Freude, diesen Gauerband auf seiner ersten Gaurturnfahrt von Dresden über Dippoldiswalde nach Tharandt in unserer Mitte begrüßen und mit ihm einige vergnügliche Stunden des Lebens zu können. Später hatten wir noch einmal die Ehre, die Mitglieder dieses Gauerverbandes unter uns zu sehen, es war am 8. August 1869, als derselbe unter reger Betheiligung sein Gaurturnfest in hiesiger Stadt abhielt. Beide Ereignisse bilden Glanzpunkte in der Geschichte des hiesigen Turnvereins.

Wehr und mehr entwickelte sich nun die Theilnahme für die Wiederbelebung des Turnens bei hiesiger Einwohnerschaft; zählte doch der hiesige Turnverein auch stets Mitglieder zu den Seinen, welche durch ihre treue Fürsorge, durch ihre richtige Einsicht bei demselben die Begeisterung für das Turnen stets rege zu erhalten, oder, falls es galt, auch von Neuem zu beleben wußten. Lassen Sie mich hierbei nur noch eines eifrigen Mitgliedes des hiesigen Vereins ehren gedenden, ich meine meinen, für den Verein sowie überhaupt für hiesige Stadt viel zu früh heimgegangenen Vorgänger, Herrn Bürgermeister Heisterberg; war doch dieser es besonders mit, welcher dem hiesigen Turnverein auch nach Außen eine geachtete Stellung zu erringen wußte. Dank aber auch der treuen uneigennütigen Mitwirkung unserer so braven Vorturnerschaft.

Um nun aber dem Verein auch ein sichtbares Zeichen seines inneren Bestrebens zu verleihen, war man seit Jahr und Tag bemüht, ein Banner zu schaffen und dieses Bestreben, unterstützt durch die Opferthätigkeit der hiesigen Jungfrauen, sehen wir jetzt belohnt in dieser Fahne, zu deren Weihe wir versammelt sind.

Und so entsalte sich denn nunmehr diese Fahne — empfangen sie die Weihe angefüllt der so zahlreich erschienenen Festgenossen, möge sie nicht bloß als eine äußere Herbe erscheinen, welche der Verein in derselben erhält, möge sie nicht bloß zu Lust und Spiel dienen, möge sie vielmehr und vor Allen als das Wahrzeichen der Einigkeit und Treue den Mitgliedern des Vereins stets vor Augen schweben! An dem Verein ist es nun, zu zeigen, daß diese Tugenden in ihm lebendig sind, daß die Einheit seine Mitglieder beseitigt, um nicht etwa den Leiden immer noch vorhandenen Widersachern des Turnens das Schauspiel innerererspaltung zu geben, daß aber auch unwandelbare Treue zu der edlen Turnsache dem Verein inne wohnt, beethätigt durch das eifrige Streben, auch den hiesigen Verein zu einer Stätte echter veredelnder Volksbildung und schöner Volkssitte heranzuführen. Erst wenn diese Anerkennungen von den Mitgliedern des Vereins durch die That bekräftigt werden, wird die Fahne die rechte Weihe erhalten, wird die heutige Feier, sowie die Fahne selbst, das weltliche Gedächtniß des hiesigen Turnvereins fördern helfen; daß dies aber geschehe, das wolle Gott!

Die neue seidene und mit Seide gestickte Fahne (hervorgegangen aus der allbekanntesten Stickerei-Manufactur von A. Pictel in Leipzig unter Nr. 2020) ist ein Meisterwerk der Stickereikunst. Auf der Vorder-Seite (roth) steht in gelber Schrift in gebogenen Zeilen „Turnverein“, „Dippoldiswalde“, „1876“ während der freie Raum zwischen beiden Worten durch einen Eichenzweig ausgefüllt wird. — Die Rück-Seite (weiß) trägt zuerst einen prachtvoll gestickten Eichenzweig auf dem ein schwarz-weiß-rothes Schild ruht, in dem ebenfalls in schwarz-weiß-rother Schrift die Worte stehen: „Gott segne Deutschland,“ während über dem Ganzen in Gelb der Turnergruß „Gut Heil“ und in den vier Ecken der Sinnspruch „Frisk, Frei, Fröhlich, Fromm“ ihren Platz gefunden haben. Eingefaßt ist die Fahne mit goldenen Franzen.

Eine schwarz polierte Stange mit goldener durchbrochener Spitze, in der das Turnerkreuz in Silber angebracht ist und goldene Schnüre und Quasten vervollständigen das Ganze.

Nach der Weihe übergab Herr Frosch, als Vorstand des Turnvereins, die Fahne dem Fahnenträger, der sie mit kurzen dankenden Worten in Empfang nahm. Hierauf erfolgte die Uebergabe der Weihegeschenke und spendeten: Herr Vorstand Frosch einen Nagel, die Jungfrauen hiesiger Stadt eine prächtige grün-weiße Schleife, überreicht von Fr. Kreuzbach, Herr Turnlehrer Thurm in Crefeld, überreicht von Herrn Frosch, der Turnverein Rabenau und der Turnverein Altenberg Schleifen, während der Allgemeine Turnverein Dresden, Turnverein Deuben, Turnverein Vorwärts in Rabenau, Turnverein Tharandt, Turnverein Ober-Pesterwitz, Turnverein Plauen, Männer-Turnverein Dresden, Turnverein Niederhäslich, Turnverein Burgk, Turnverein Bärenstein, die freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde, die Turnerfeuerwehr in Plauen, übergeben durch den Hauptmann der Feuerwehr Dippoldiswalde, der Gesangverein Dippoldiswalde, die Vorturnerschaft und die Fechter des hiesigen Turnvereins Nagel in die Fahnenstange schlagen ließen. Zum Schluß ließ der „Herbergsvater des hiesigen Turnvereins,“ Herr Gasthofsbesitzer Göffel, durch Herrn Lehrer Stein eine Schleife überreichen; worauf ein von Herrn Cantor Hellriegel componirtes Lied: „Sammelt Euch, Ihr Turnerbrüder, um das heilige Banner!“, vorgetragen vom Gesangverein die Feier beendete.

Nun setzte sich der Zug in folgender Reihenfolge durch die Herrengasse, Altenberger Straße und Vorstadt in Bewegung: die Vereine Altenberg, Bärenstein mit eigener Musik, Burgk, die Festjungfrauen, der Gesangverein, der hiesige Verein, die Feuerwehr mit Musik, an die sich die Vereine Allgem. Turnverein Dresden, Deuben, Niederhäslich, Ober-Pesterwitz, Plauen, zwei Vereine aus Rabenau, Tharandt, sowie eine Riege vom Altstädter Dresdner Seminar angeschlossen. Auf dem Turnplatz angekommen, trat der hiesige Verein bald zu Eisenstabübungen an, an die sich allgemeine Freiübungen reihten, die sämmtlich recht exact und sicher unter Musikbegleitung ausgeführt wurden. Die nun folgenden Geräthübungen zeigten, daß sich die Leistungen sämmtlicher Vereine, seitdem man dieselben zu beobachten Gelegenheit hatte, ganz bedeutend vervollkommenet hatten und trat dies im Kürturnen besonders an den schwierigeren Uebungen hervor, während man im Schulturnen die Sicherheit und Eleganz bewundern konnte, mit der geturnt ward.

Der Einzug erfolgte durch die Mühlstraße, Wasser- und Schuhgasse über den Kirchplatz nach dem Markt, wo sich der Zug auflöste. — Ein Ball im Görg'schen Saale beschloß den Tag, und wurde, zumal mehrere auswärtige Vereine noch längere Zeit verweilten, viel getanzt, und lange getanzt, denn weit über Mitternacht verließen erst die Letzten den Saal.

Berlin. In der Justizcommission haben die verbündeten Regierungen die Erklärung abgegeben, daß sie die beantragte Bestimmung, wonach Mitglieder des Reichstages oder einer deutschen gesetzgebenden Versammlung nicht ohne Genehmigung der betreffenden Volksvertretung während der Session verhaftet werden sollen und bereits in Haft befindliche Abgeordnete reclamirt werden können, weder annehmen können noch würden.

Oesterreich. Am 24. August hat eine türkische Truppenabtheilung die österreichische Grenze bei Ossoinil verlegt und 80 Stück Kleinvieh, 5 Ochsen und 5 Maulthiere geraubt. Die Türken feuerten auf die reclamirenden österreichischen Landleute, wobei ein Landmann verwundet und einem andern der Kopf abgeschlagen wurde. Auch auf Gendarmen wurde gefeuert.

Belgrad. Fürst Milan hat am 24. August Abends hier officieel das Consularcorps nach seinem Palast berufen und demselben den Wunsch ausgedrückt, Waffenstillstand oder Frieden zu schließen.

Allgemeiner Anzeiger.

Herzlicher Dank.

Für die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem Tode unseres lieben kleinen Bruno sagen nochmals hierdurch den innigsten Dank.

Rathsmühle Dippoldiswalde, 27. August 1876.
W. Heise und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres geliebten Kindes Allen unseren innigsten Dank.

Dippoldiswalde, am 28. August 1876.
Ernst Schneider und Frau.

Herzlichen Dank allen denen, welche bei der am 22. August mit drohender Feuergefahr so hilfreich beistanden. Möge Gott Ihnen ein Vergeltter sein und Alle vor ähnlicher Gefahr bewahren.

Seyde bei Frauenstein, den 24. August 1876.
Friedrich Kempe, Gutsbesitzer.

Dank.

Den Turnern, sowie Einwohnern von Dippoldiswalde für freundliche und herzliche Aufnahme, sagen besten Dank

die Turner
des Allgem. Turn-Vereins Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes Haus mit hübschem Garten, in schöner Lage, nahe bei Dippoldiswalde, ist bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Wo, wird die Exped. d. Bl. sagen.

Verkauf.

Zwei neue Wirthschaftswagen, ein Aundert-halbspanner mit Eisenachsen und ein Zweispänner mit eisernen Achsen stehen preiswürdig zu verkaufen beim
Hufschmied Julius Kaden,
in Röhrenbach bei Frauenstein.

Knochenmehl und Fisch-Guano
empfiehlt Gustav Göpfert in Sennersdorf.

Den 4. und 5. September wird die
3. Classe 90. Landes-Lotterie gezogen.
Louis Schmidt.

Ein Stück Flachs

ist auf dem Stocke zu verkaufen beim
Bäcker Pießsch, Schuhgasse.

Frische Speise-Butter,

das Pfund 100 Pf., im Ganzen billiger, bei
Johannes Dorschau in Dresden.

Fünfzig Stück

zweizipflige Getreide-Säcke
sind billig zu verkaufen bei Hugo Beger's Wwe.

Verkauf.

Ein sehr starker schöner, junger **Sühnerhund** ist für den billigen Preis von 15 Mark zu verkaufen im Erbgericht Sennersdorf.

Ein tüchtiger Schuhmacher-Gehilfe

erhält bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit bei
Joseph Kaden in Frauenstein.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande, Tochter eines Beamten, in gefesteten Jahren, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Wirthschafterin; auch würde sie mit Liebe die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen. Persönliche Vorstellung kann sofort erfolgen. Werthe Adressen beliebe man unter **E. A.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Knechte und Mägde

werden gesucht, die jetzt und zum Neujahr antreten können. Zu erfahren bei Hrn. August Westmann in Dippoldiswalde, wohnhaft Wassergasse Nr. 64.

Zwei große schöne Zimmer, eine Kammer, Küche, Bodenraum und Keller sind zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

Zu erfragen am Pfortenberg Nr. 136.

Verloren.

Auf dem Wege durch die Eichleithe, Altenberger Chaussee, Schießhaus nach dem Oberthor, ist eine weiße Manschette mit weißem großen Elfenbein-Knopf, auf dem ein Wappen erhaben gravirt ist, verloren worden.

Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Exped. dies. Blattes

Mittwoch, den 30. August,

echt Pilsener Bier,

wozu ergebenst einladet

Oberhässlich.

Kressschmar.

Lehrer-Conferenz Altenberg.

Mittwoch, den 30. August, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zu Bärenburg. D. B.

Gasthof „zum goldnen Strauß“ in Frauenstein.

Montag, den 4. September, Abends 8 Uhr,
großes Solisten-Concert,
unter Leitung des Musikdirector Hrn. Louis Bellmann.

Programm:

1. Ouverture zu „Maria Rudenz“ von Donizetti.
2. „Ich kenn' ein Aug.“ Lied von Reichart, Solo für Violoncello.
3. Concertino für Violine, von Beriot.
4. Roccoco-Walzer von Lanner, Solo für Cithar.
5. Arie aus „Fallstaf“ von Balfe, Solo für Clarinette.
6. „Der Carneval von Venedig“ Solo für Violine.
7. „Gute Nacht, Du mein herziges Kind.“ Lied von Abt, Solo für Posaune.
8. „Elb-Abtschen, Polka von L. Bellmann.

Nach dem Concert Ballmusik.

Eintritt 50 Pfg. Billets à 40 Pfg. sind vorher zu entnehmen bei den Herren W. E. Richter, Carl Börner und bei Unterzeichnetem.

Um zahlreicher Besuch bittet

Emil Rohland.